

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 65 (1971)
Heft: 7-8

Nachruf: André Trocmé
Autor: Wicke, B.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

André Trocmé †

Für viele unserer Leser ist André Trocmé ein Unbekannter, weil er in einem andern Sprachraum tätig war. Trotzdem möchten wir hier seiner gedenken und durch eine seiner Predigten einen Eindruck seiner reichen Persönlichkeit vermitteln.

Zu Beginn des Jahrhunderts aus einer deutsch-französischen Ehe geboren, stand sein ganzes Leben im Zeichen der Versöhnung, der Überbrückung nationaler und rassischer Gegensätze. Um in der gebotenen Kürze einen Einblick in André Trocmés Lebenswerk zu geben, erwähnen wir drei Zentren, in denen seine strahlende Persönlichkeit sich aus einem unbedingten Glauben heraus entfaltete: Le Chambon-sur-Lignon in den Cevennen, wo er als Pfarrer das Collège cévenol gründete, dem im vergangenen Mai ein Gymnasium angegliedert werden konnte — wo er während des Zweiten Weltkrieges unter ständiger Gefährdung viele jüdische Flüchtlinge und besonders Kinder rettete. Kurz vor seinem Tode verlieh ihm die israelische Regierung die höchste zivile Auszeichnung, die Medaille der Gerechten. Zu André Trocmé gehört immer auch seine Frau, Magda, als unermüdliche Mitarbeiterin.

In den fünfziger Jahren wirkte André Trocmé als internationaler Sekretär des IFOR (International Fellowship of Reconciliation) in Paris, wo er das Maison de Versailles als Begegnungszentrum für die Pazifisten der Réconciliation gründete. Dort wurden auch die Grundlagen zu dem Hilfswerk EIRENE in Marokko als Anfang einer partnerschaftlichen Entwicklungshilfe gelegt.

Seit 1960 bis ein Jahr vor seinem Tode amtete André Trocmé an der Kirche Saint Gervais in Genf. Hier konnte er seine religiös-politische Überzeugung in einem bedeutenden Werk «Jésus-Christ et la révolution non violente» darlegen. Es handelt sich um eine Studie über die sozial-ethischen Aussagen des Evangeliums (Lukas 4, 16-32), sowie um die Interpretation zeitgenössischer Texte über die verschiedenen Strömungen im jüdischen Volk, und den Zusammenstoß der von Jesus verkündigten gewaltfreien Revolution mit den Verteidigern der vorhandenen Institutionen.

Diese kurzen, unvollständigen Hinweise müssen im Lichte der Persönlichkeit André Trocmés gesehen werden, um eine Ahnung von ihrer Ausstrahlung zu geben. Immer war er der feurige und aufrichtige Vertreter eines gelebten Christentums, das ihm half, auch in schweren Schicksalsschlägen die Zuversicht nicht zu verlieren. Sein liebendes Interesse am andern, seine Herzlichkeit und seine spontane Heiterkeit verbreiteten um ihn eine Wärme, die auch seinen prophetischen Forderungen menschliche Dimensionen verlieh.

B. Wicke